

# Verband

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 11: **Holzbau**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Wahlen: wie weiter?

Die Würfel sind gefallen, das Parlament für die 50. Legislatur ist bestellt. Noch stehen die zweiten Wahlgänge für den Ständerat aus. Schon jetzt ist aber klar, dass die beiden Kammern politisch ziemlich verschieden zusammengesetzt sein werden. Während SVP und FDP mit der Tessiner «Lega» und dem Genfer «Mouvement» im Nationalrat zu knappen Mehrheiten kommen können, ist dies im Ständerat nur mit der Hilfe der CVP Fall. Diese kann zusammen mit SP, Grünen und BDP aber auch die andere Waagschale füllen.

Was bedeutet das für die Wohnbaugenossenschaften? Nimmt man die letzten Abstimmungen im Parlament zum Massstab, stehen im Ständerat die Aussichten weiterhin günstig, dass unsere Anliegen gut aufgenommen werden. In der grossen Kammer könnte es schwieriger werden, je nachdem kann es aber auch mehr freisinnigen Sukkurs geben. Sicher braucht es im Nationalrat in Zukunft mehr Überzeugungsarbeit. Gute Begründungen hat es für Vorlagen im Bereich des Wohnungswesens indessen schon immer und in beiden Räten gebraucht. Im Übrigen ist es zu bestimmten Sachfragen möglich, einzelne ParlamentarierInnen zu gewinnen.

Und was passiert mit dem Bundesrat? Diese Frage lässt sich noch nicht beantworten. In der gegenwärtigen Zusammensetzung hat er für die Anliegen von Wohnbaugenossenschaften zumindest Verständnis. Amtierende Magistraten werden nach wie vor eher bestätigt. Für Spannung, aber auch für Arbeit ist auf jeden Fall gesorgt. Persönlich freue ich mich über meine Wiederwahl, ich kann mich auch in der kommenden Legislatur in Bundesbern für die gemeinnützigen Wohnbauträger engagieren. Für den Verband ist es – unabhängig von der Person – eindeutig von Vorteil, wenn sein Präsident Mitglied des Bundesparlaments ist.

Louis Schelbert, Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz/Nationalrat



SCHWEIZ

## GF-Konferenz: Mitgliedernutzen und Partizipation

Wohnbaugenossenschaften bieten seit jeher Mehrwerte, die über günstige Mieten hinausgehen. Die Bedürfnisse der Mitglieder ändern sich aber im Laufe der Zeit. Immer wieder stellt sich deshalb jeder Genossenschaft die Frage, wie und für wen sie welchen Nutzen stiften kann. Mögliche Antworten lieferte die Konferenz der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer vom 27. Oktober. Vorgestellt wurden erste Ergebnisse der «Member Value»-Studie, die das Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg in Kooperation mit dem Verband Wohnbaugenossenschaften Schweiz dieses Jahr durchgeführt hat.\*

Was ist Genossenschaftsmitgliedern besonders wichtig? Laut Studienleiter Peter Suter wollen sich Bewohner in erster Linie sicher fühlen und gut informiert werden. Erst an dritter Stelle folgt der ökonomische Nutzen. Ganz generell würden die Bedürfnisse der Mitglieder durch die Genossenschaften gut abgedeckt; am meisten Handlungsbedarf bestehe bei der Information. Peter Suter betonte aber auch, dass die kumulierten Ergebnisse nur Tendenzen aufzeigen und die Bedürfnisse jeder Genossenschaft individuell sind. Deshalb sei es wichtig, eigene Prioritäten zu setzen. Es gebe denn auch keine Einheitsrezepte, um den Mitgliedernutzen zu stärken.

Ebenfalls erhoben hat die Studie, wann Mitglieder sich aktiv einbringen. Das Engagement fällt umso geringer aus, je grösser und älter eine Genossenschaft ist und je länger die Wohndauer sowie tiefer der Bildungsstand eines Mitglieds sind. Positiv beeinflussen lässt sich Engagement durch passende Plattformen und Angebote für freiwillige Beteiligung. Partizipation war denn auch der zweite Themenschwerpunkt der Veranstaltung mit Praxisbeispielen.

Die über 90-jährige Heimstätten-Genossenschaft Winterthur (HGW) mit mehr als 1800 Wohnungen war lange eine Genossenschaft, deren Mieter sich kaum mehr engagierten. Um dies zu ändern, schuf die HGW im letzten Jahr die neue Stelle «Genossenschaftliches». Sabine Binder ist nun daran, partizipative Prozesse und Gefässe zu etablieren und so

aus Mietern wieder Genossenschafter zu machen. Ihre Zwischenbilanz: Es braucht viel Anfangsenergie und einen langen, steinigen und ressourcenintensiven Weg – der sich aber lohne. Denn die Mitglieder fühlten sich durch den Einbezug etwa bei der Aussenraumgestaltung wieder ernst genommen, der Gemeinsinn würde gestärkt und die Identität gefördert. Damit dies gelinge, brauche es aber klare Rahmenbedingungen und seitens Genossenschaft die Bereitschaft, einen Wertewandel zu durchlaufen. HGW-Geschäftsführer Martin Schmidli ergänzte, es sei eine Herausforderung, die Bedürfnisse und das richtige Mass der Mitsprache herauszufinden. Man könne aber viel dabei lernen und die Organisation weiterentwickeln.

Eine ganz andere Ausgangslage hatte die Zürcher Genossenschaft Kalkbreite, deren erste Siedlung 2014 bezogen wurde. Wie Geschäftsleitungsmitglied Sabine Wolf ausführte, ist sie ein Paradebeispiel dafür, wie Partizipation über alle Projektstufen zu überzeugenden Resultaten führt. Gut gefahren sei man dabei mit dem Grundsatz, die Bedürfnisse der Mitglieder abzuholen, die Gestaltung aber Experten zu überlassen. Ausserdem bewähre es sich, an regelmässigen Versammlungen Inputs zu holen, die eine stete Weiterentwicklung ermöglichten. Für einen runden Abschluss sorgten die ungewohnten Klänge von Hang-Spieler Edi Geiser sowie ein Apéro riche, der Gelegenheit zum Austausch bot. lp

\* Alle Genossenschaften, die an der Umfrage teilgenommen haben, erhalten eine Auswertung mit den Ergebnissen ihrer Organisation. Der Verband wird die Studienresultate ebenfalls detailliert analysieren und mögliche Schlussfolgerungen diskutieren. *Wohnen* berichtet in einer späteren Ausgabe.

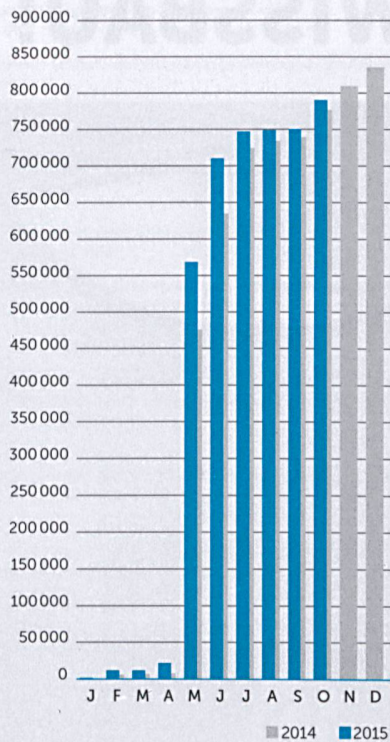


## Gewona Nord-West kauft 16 Wohnungen in der Stadt Basel

Die Gewona Genossenschaft für Wohnen und Arbeiten wurde 1964 gegründet. Nach der Fusion mit der Baugenossenschaft Nord-West benannte sie sich in Gewona Nord-West um. Im Mai dieses Jahres schloss sie sich zudem mit der Wohnbaugenossenschaft wohnliche Breite zusammen. Die Gewona Nord-West besitzt an acht Standorten in der Stadt Basel und in den Agglomerationsgemeinden Binningen und Pratteln 19 Häuser mit insgesamt 161 Wohnungen und bietet zudem Büro- oder Gewerberäume an.

Nun bot sich die Gelegenheit, den Bestand der Wohngenossenschaft Eptingerstrasse zu übernehmen. Die 1931 von Handwerkern gegründete Genossenschaft besitzt zwei Liegenschaften mit je acht Dreizimmerwohnungen, einer separaten Mansarde und einem Mietergarten. Durch die Vererbung der Anteilscheine befindet sich die WG Eptingerstrasse in der zweiten und zum Teil dritten Generation. Die zwölf Genossenschafter haben nun beschlossen, die Liegenschaften zu verkaufen und die Genossenschaft zu liquidieren. Es war ihnen jedoch wichtig, dass eine gemeinnützige Genossenschaft die Häuser übernimmt. Dadurch sollte Gewähr bestehen, dass für die bisherigen Mieterinnen und Mieter eine sozialverträgliche Lösung gefunden würde. Die Besitzerin hat die Häuser immer gut unterhalten. In den letzten Jahren wur-

## Spendenbarometer (in CHF)



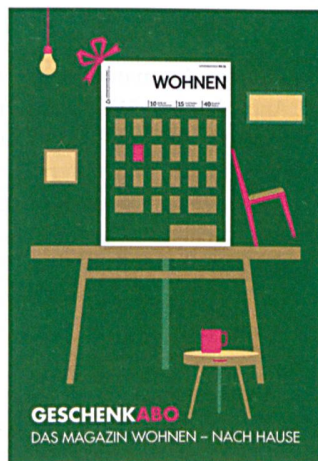
Kathrin Schriber, Geschäftsführung Stiftung Solidaritätsfonds, Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 57, [www.wbg-schweiz.ch/solidaritaetsfonds](http://www.wbg-schweiz.ch/solidaritaetsfonds)

den auch grössere Arbeiten ausgeführt. Der Stiftungsrat der Stiftung Solidaritätsfonds ist erfreut darüber, dass weitere Wohnungen der Spekulation entzogen werden konnten, und unterstützt den Liegenschaftenerwerb mit einem Darlehen in Höhe von 450 000 Franken.

## WOHNEN

### Sagen Sie danke mit einem Wohnen-Abo

Sind Sie immer ideenreich, wenn es darum geht, ein passendes Geschenk oder eine kleine Aufmerksamkeit zu finden? Oder läuft es doch meist auf einen Blumenstrauss oder eine Flasche Wein hinaus? Das muss es nicht. Überreichen Sie künftig ein Geschenkkabo von *Wohnen!* Sie können bei uns neu Geschenkkarten bestellen und damit ein ganzes Jahr Freude bereiten – zum Beispiel einem scheidenden Vorstandsmitglied oder dem Architekten zum Abschluss eines gemeinsamen Projekts. Sie teilen uns einfach Namen und Anschrift mit, den Rest erledigen wir. Das Geschenkkabo wird zu Ihrem bestehenden Rabatt verrechnet. Daniel Krucker freut sich auf Ihre Nachricht ([daniel.krucker@wbg-schweiz.ch](mailto:daniel.krucker@wbg-schweiz.ch)). *dk*



# primobau

beraten\_planen\_bauleiten

## Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

### ABZ, Allgemeine Baugenossenschaft Zürich

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen  
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen  
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

### ASIG Wohngenossenschaft

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen  
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen  
Spelerweg Zürich, 36 Wohnungen  
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

### BAHOGE Wohnbaugenossenschaft, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen  
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen  
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen  
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

### Baugenossenschaft Halde Zürich

18 Projekte zwischen 1981 und 2012  
rund 600 Wohnungen umfassend  
Neubau Siedlungslokal

### Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl 42 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse 40 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

### Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

### Baugenossenschaft SUWITA, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

### Baugenossenschaft Waidberg, Zürich

Siedlung Tamnenrauch 165 Wohnungen

### Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen  
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen  
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen  
Bau einer Wohnstrasse

### GEWOBAG

### Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft

Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster, 71 Wohnungen  
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen  
Glatzstegweg Zürich mit 12 Wohnungen  
Neubau Malojaweg Zürich, 58 Wohnungen  
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

### Gemeinnützige Baugenossenschaft Heimelig, Zürich

Siedlung Frohalp in Zürich 72 Wohnungen  
Siedlung Irchel, 18 Wohnungen

### Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL)

Neubau In der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten  
Renovation 14, Bauetappe (Durchführung 2002–2004)  
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen  
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

### Siedlungsgenossenschaft Sonnige Hof, Zürich

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern  
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

### Wohnbaugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

### Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

### PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten  
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80

Programm Weiterbildung erstes Halbjahr 2016

# AUF NACH BASEL AN DIE SWISSBAU!

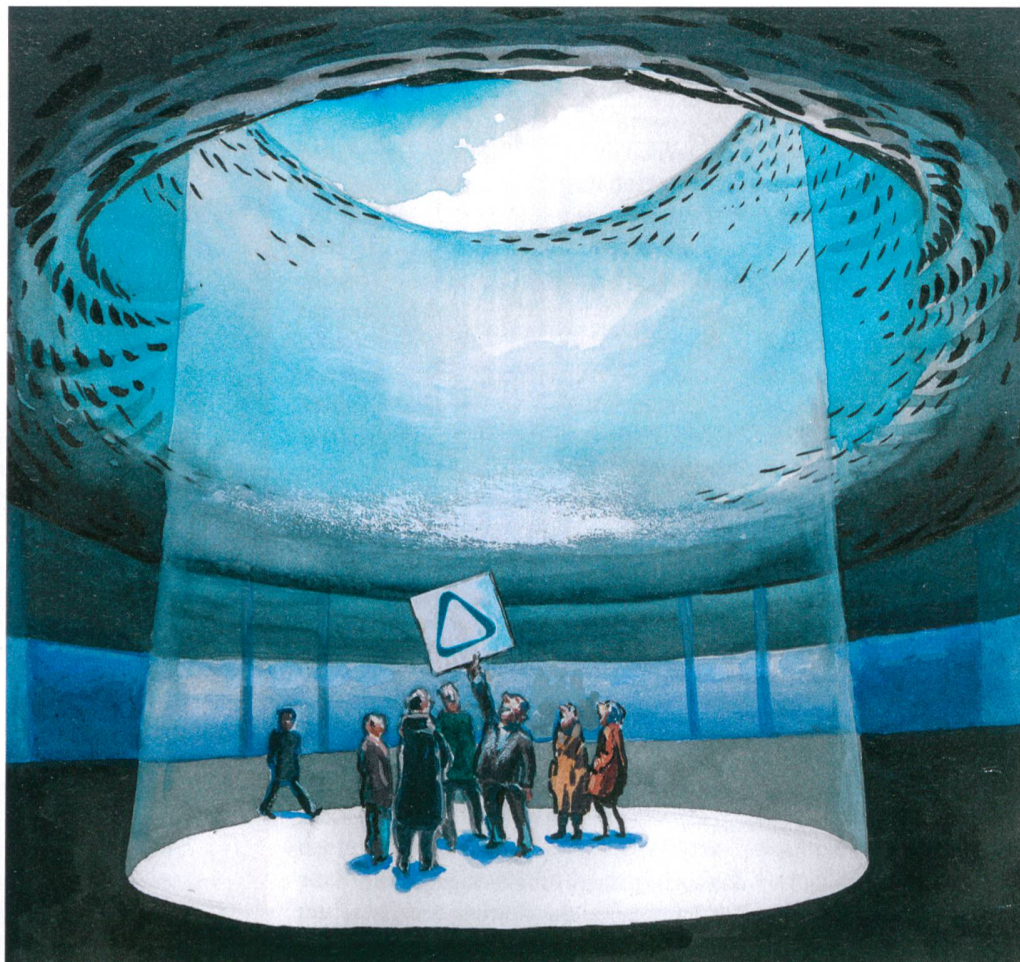


Illustration: Monika Zimmermann

Es ist Tradition, dass wir Ihnen zusammen mit Partnerfirmen einen gezielten Swissbau-Besuch ermöglichen, der gleichzeitig als Plattform für den Austausch unter Bauverantwortlichen aus Genossenschaften dient. Nutzen Sie diese Gelegenheit, so wie die Lehrgänge und Kurse.

Von Franz Horváth

**U**nserer Weiterbildung ist eine Form des Austausches zwischen Fachleuten und Neulingen, zwischen älteren und jüngeren Hasen und Häsinnen, zwischen Laien im Nebenamt und Profis im Hauptamt, zwischen Mitgliedern urbaner Grossgenossenschaften und ländlicher Kleingenossenschaften. Dieser Mix der Menschen und Erfahrungen zeigt Wirkung. Er macht erfahrbar, was möglich ist. Er macht Mut, selbst Dinge auszuprobieren, die andere schon umgesetzt haben. Die lebendige Form der Vermittlung und

die vielfältigen Formate pflegen wir bewusst. Auch das neue Weiterbildungsprogramm spricht viele an. Nutzen Sie diese Kurse! Ermuntern und unterstützen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ihren Nachwuchs bei der Weiterbildung. Tauschen Sie sich aus in den Veranstaltungen! Das bringt Ihre Genossenschaft voran und trägt zu Ihrer Vernetzung bei.

Die Menschen sind es schliesslich, welche die Zukunft der Wohnbaugenossenschaften gestalten und bestimmen.

**An unseren Swissbau-Führungen am 12. und 14. Januar 2016 können Sie sich intensiv über Baufragen austauschen, aber natürlich auch durch das Herzog-&-de-Meuron-Loch in den Himmel gucken.**

Sie schaffen das, was die nächsten Jahrzehnte prägt. Sei es in Sachen Finanzierung oder bei der Organisation. Schauen Sie sich also das Programm an und planen Sie zusammen mit Ihrem Vorstand und Ihren Mitarbeitenden das nächste Weiterbildungsjahr. ■

**Details, weitere Kurse und Anmeldung unter [www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/weiterbildung.html](http://www.wbg-schweiz.ch/dienstleistungen/weiterbildung.html), [weiterbildung@wbg-schweiz.ch](mailto:weiterbildung@wbg-schweiz.ch)**

Telefon 044 360 28 40

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten * Mitglied ** Nichtmitglied
16-06	Di, 12. Januar 2016 8.30 bis 14.15 Uhr	<b>Genossenschaftsrundgang durch die Swissbau 2016</b> Besuchen Sie die Swissbau mit uns – Information, Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Mittagessen inklusive!	Messe, Basel	CHF 25.-* CHF 35.-**
16-07	Do, 14. Januar 2016 8.30 bis 14.15 Uhr	<b>Genossenschaftsrundgang durch die Swissbau 2016</b> Siehe Kurs Nr. 16-06	Messe, Basel	CHF 25.-* CHF 35.-**
16-01	Do, 14. Januar 2016 17.30 bis 21.00 Uhr	<b>Verwaltungsaufgaben: Mieter- und Mitgliederbeziehungen, Mietzinskalkulation, Liegenschaftsunterhalt</b> Dieser Kurs führt Sie in wichtige Verwaltungsaufgaben von Wohnbaugenossenschaften ein und zeigt Ihnen, worauf es beim Unterhalt ankommt.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.-* CHF 420.-**
16-08	Di, 19. Januar 2016 17.30 bis 20.30 Uhr	<b>Kündigung, Ausschluss, Räumung</b> Stehen Sie gelegentlich vor diesen heiklen Entscheidungen? Dann kommen Sie in diesen Kurs!	Hotel Walhalla, St. Gallen	CHF 250.-* CHF 335.-**
16-09	Mo, 25. Januar 2016 18.00 bis 21.00 Uhr	<b>Frühlingszeit ist GV-Zeit</b> Was ist bei der Generalversammlung zu beachten, damit Sie sauber und korrekt abläuft, aber auch eine attraktive Veranstaltung wird?	Hotel Waldstätterhof, Luzern	CHF 250.-* CHF 335.-**
16-41	Fr, 29. Januar 2016 8.30 bis 17.00 Uhr	<b>Genossenschaftsdemokratie – Mitwirkung und Beteiligung gestalten</b> Die Demokratie ist in der Genossenschaft zentral, aber welche Form der Mitbestimmung ist sinnvoll? In diesem Kurs erhalten Sie das Rüstzeug, um Mitwirkungs- und Beteiligungsprozesse zu gestalten und zum Entscheid zu führen.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
16-02	Do, 4. Februar 2016 17.30 bis 21.00 Uhr	<b>Bau, Kauf und Renovation: Strategische Immobilienplanung, Boden- und Wohnungsmarkt</b> Wie beurteilen wir Häuser und Areale, und welche Immobilienstrategie fahren wir? Modul 5 des Managementlehrgangs zeigt Ihnen, wie es geht.	Kirchenzentrum St. Josef, Zürich	CHF 320.-* CHF 420.-**
16-40	Mi, 9. März 2016 18.00 bis 21.00 Uhr	<b>Führen eines Vorstandes</b> Präsidentin oder Präsident sein will gelernt sein! Sie oder er führt auch den Vorstand. Dieser Kurs bereitet Sie auf diese Aufgabe vor und hilft Ihnen beim Bestehen in schwierigen Situationen.	Restaurant Buffet, Bahnhof Olten	CHF 250.-* CHF 335.-**
16-10	Mi, 9. März 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	<b>Wohnungsabnahme</b> Der, die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein, alle Formulare kennen, sie zur Hand haben und über die wichtigsten Gesetze Bescheid wissen. Dies spart Zeit und Nerven.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
16-05	Fr, 11. März 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	<b>Schimmelpilze in Gebäuden – was tun?</b> Schimmelpilze sind fast überall anzutreffen. In diesem Kurs erhalten Sie anhand von Beispielen Einblick in ihre Vielfalt. Sie lernen, was Schimmelpilze sind und was zu tun ist, wenn man davon betroffen ist.	Hotel St. Gotthard, Basel	CHF 460.- * CHF 575.- **
16-22	Mi, 16. März 2016 8.45 bis 16.30 Uhr	<b>Hauswart-Servicekurs: Unterhalt von Armaturen, Keramik und Sanitärapparaten</b> Energie sparen, Schäden erkennen, Fehler beheben, richtig reinigen. Lernen Sie das Innenleben von WC und Wasserhahn kennen und auf das Wichtige zu achten!	Trainingscenter Keramik Laufen, Laufen	CHF 30.-* CHF 40.-**
16-11	Do, 17. März 2016 17.45 bis 21.00 Uhr	<b>Mietzinskalkulation bei gemeinnützigen Wohnbauträgern</b> Genossenschaften, welche die Kostenmiete zu knapp kalkulieren, laufen Gefahr, ihren Handlungsspielraum für Neuerungen und Erweiterungen zu verlieren und langfristig die gute Verwaltung ihres Bestandes zu gefährden. Was gilt es beim Kalkulieren der Mieten zu beachten?	Residenz Au Lac, Biel	CHF 300.-* CHF 410.-**
16-12	Di, 5. April 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	<b>Das Mietrecht in der Praxis – eine Einführung</b> Dieser Kurs bietet eine Einführung in die wichtigsten Aspekte des Mietrechts. Ausgangspunkt sind dabei Fälle aus der Praxis von Genossenschaftsverwaltungen.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
16-43	Mi, 13. April 2016 8.30 bis 17.00 Uhr	<b>Hauswart – Psychologe im Treppenhaus?</b> Anteilnahme und Abgrenzung sind in heiklen (Treppenhaus-)Situationen sehr wichtig und oft eine Gratwanderung. Holen Sie sich die Tipps und Tricks für diese Wanderung!	Neubad, Luzern	CHF 460.- * CHF 575.- **
16-24	Do, 12. Mai 2016 17.45 bis 21.15 Uhr	<b>Aufgaben und Pflichten von Vorstandsmitgliedern</b> Welche Aufgaben und welche Verantwortung habe ich als Vorstandsmitglied? Wie organisiere ich mich, damit ich nicht auf Glatteis gerate? Wie arbeiten wir zusammen?	Hotel Bern, Bern	CHF 320.-* CHF 420.-**
16-21	Do, 19. Mai 2016 9.00 bis 16.00 Uhr	<b>Besichtigung talsee und 4B Fenster – mit Erfahrungsaustausch zur Sanierungsplanung</b> Renovieren und Sanieren gehört bei Wohnbaugenossenschaften zum Alltag. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen von zwei Schweizer Herstellern, die stark in diesem Geschäft verankert sind. Mit einem Fachpodium darüber, was zum Gelingen der Sanierung beiträgt.	Auditorium 4B, Hochdorf LU	CHF 25.- * CHF 35.- **
16-25	Mi, 25. Mai 2016 8.30 bis 17.00 Uhr	<b>Menschen einschätzen und die richtigen Worte finden</b> Zu Wohnungen gehören Menschen. Lernen Sie diese besser einschätzen, sich selbst besser kennen. Lernen Sie auf Bedürfnisse und Erwartungen einzugehen, damit Sie auch Ihre Ziele besser erreichen.	Trigon Bildungszentrum, Zürich	CHF 460.- * CHF 575.- **
16-13	Di, 7. Juni 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	<b>Wohnungsabnahme</b> Der, die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein, alle Formulare kennen, sie zur Hand haben und über die wichtigsten Gesetze Bescheid wissen. Dies spart Zeit und Nerven.	Hotel Ador, Bern	CHF 460.- * CHF 575.- **
16-26	Sa, 11. Juni 2016 bis Sa, 14. Januar 2017	<b>Lehrgang Finanzierungen im gemeinnützigen Wohnungsbau</b> Alles was Sie als Verantwortliche zum Thema Finanzierungen wissen müssen.	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 1860.- * CHF 2450.- **
16-27	Sa, 11. Juni 2016 9.15 bis 16.00 Uhr	<b>Immobilienfinanzierungen für Wohnbaugenossenschaften und gemeinnützige Wohnbauträger</b> Lernen Sie, wie eine Immobilienfinanzierung abläuft – aus der Sicht des Kreditnehmers und des Kreditgebers.	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 580.-* CHF 780.-**
16-42	Fr, 17. Juni 2016 9.00 bis 17.00 Uhr	<b>Einführung in das Genossenschaftswesen</b> Ein Kurs über die Herkunft und die aktuellen Herausforderungen der Wohnbaugenossenschaften in der Schweiz – mit einem Quartierrundgang.	ABZ Siedlungslokal Kanzlei, Zürich	CHF 460.-* CHF 575.- **
16-28	Do, 23. Juni 2016 17.30 bis 21.15 Uhr	<b>Sparen bei der Finanzierung und Risiko reduzieren bei der Zinsabsicherung</b> Lernen Sie Finanzierungsprodukte zu vergleichen und deren Auswahl den Bedürfnissen Ihrer Genossenschaft anzupassen.	Pädagogische Hochschule Zürich	CHF 340.- * CHF 460.- **
16-34	Do, 1. September 2016 bis Mi, 23. März 2017	<b>Lehrgang Management von gemeinnützigen Wohnbauträgern</b> Zum achten Mal beginnt im Herbst der Lehrgang, in dem Ihr Nachwuchs sich das Hintergrundwissen und die Führungsinstrumente aneignen kann, die er braucht.	Restaurant Aarhof, Olten	CHF 2055.- * CHF 2780.- **
16-15	Di, 27. September 2016 9.15 bis 16.30 Uhr	<b>Genossenschaftsrecht/Mietrecht</b> Genossenschafts- und Mietrecht geraten manchmal in Konflikt. Dieser Kurs führt in beide Gebiete ein und zeigt genossenschaftskompatible Lösungen auf.	Hotel Glockenhof, Zürich	CHF 390.-
16-04	Di, 4. Oktober 2016 9.15 bis 16.30 Uhr	<b>Mediation im Mietwesen und das Verfahren der Mediation in der neuen ZPO</b> Rechtshändel führen oft zu keinem befriedigenden Ergebnis. Eine Mediation ermöglicht eine konstruktive Lösung. Hier lernen Sie, wie's geht.	Stiftung zum Glockenhaus, Zürich	CHF 390.-